

# Ein Fall für zwei

Treffen zweier Generationen: Wenn sich prägende Spielerinnen wie Angelina Grün und Renate Riek über Olympische Spiele und ihre Karrieren austauschen, kommt dabei mit Sicherheit ein interessanter Gedankenaustausch heraus



FOTO: KLAUS WEGENER

Wimpeltausch: Angelina Grün und Renate Riek trafen sich in Heidelberg

Es gibt Interviewtermine, die sich leichter realisieren lassen. Oft genügt ein Anruf, um Zeitpunkt und Ort auszumachen. Aber zwei große Damen des deutschen Volleyballs an einen Tisch zu holen, das war ein langwieriges Projekt. Was nicht an der fehlenden Motivation bei Renate Riek oder Angelina Grün lag, sondern an deren vollen Terminkalendern. Renate Riek (47) arbeitet in Stuttgart bei *Daimler-Chrysler* als Grafik-Designerin und ist oft im Ausland unterwegs. Angelina Grün (28) lebt seit sieben Jahren in Italien und ist nur noch selten in Deutschland. Kurz vor der EM im Herbst klappte es mit einem Treffen im Olympiastützpunkt Heidelberg.

Dort haben beide Spielerinnen bei diversen Trainingslagern viel Zeit verbracht. Renate Riek zwischen 1979 und 1993, Angelina Grün von 1998 bis heute. Bis zu ihrem Treffen kannten sich die beiden Ausnahmespielerinnen nicht persönlich. Riek, die noch immer in Stuttgart in der 2. Liga Süd aufläuft, hatte sich die Zeit genommen, das Training der National-

**Präsentiert von:**

**volleyball**  
MAGAZIN

**asics**

mannschaft zu beobachten und sich bei der DVV-Auswahl vorzustellen. Was zu diesem Zeitpunkt noch nicht feststand: Angelina Grün ist erneut zur *Volleyballerin des Jahres* gewählt worden. Zum achten Mal in Folge seit 2000 erhielt sie von unseren Lesern und den Usern der Website [www.volleyball.de](http://www.volleyball.de) die meisten Stimmen. Renate Riek ist übrigens auch einmal gewählt worden: 1987.

**Quizfrage – wie viele Länderspiele hat Angelina Grün bislang bestritten?**

**Riek:** Gut, dass ich vorhin in der Halle aufgepasst habe. Um die 250. (Anmerkung der Redaktion: Inzwischen sind es 261).

**Und wie viele hat Renate Riek?**

**Grün:** 518. Das hätte ich aber auch vorher

## Galerie der Sieger von 1979 bis 2007

### Alle Volleyballerinnen des Jahres

- |        |                                   |        |                                   |
|--------|-----------------------------------|--------|-----------------------------------|
| ◆ 1979 | Silvia Meiertöns (I. VC Hannover) | ◆ 1993 | Susanne Lahme (Sumirago/ITA)      |
| ◆ 1980 | Marina Staden (USC Münster)       | ◆ 1994 | Grit Naumann (CJD Berlin)         |
| ◆ 1981 | Marina Staden (USC Münster)       | ◆ 1995 | Ines Pianka (I. VC Schwerte)      |
| ◆ 1982 | Gabi Lorenz (TG Rüsselsheim)      | ◆ 1996 | Sylvia Roll (Schweriner SC)       |
| ◆ 1983 | Terry Place-Brandel (SV Lohhof)   | ◆ 1997 | Sylvia Roll (Schweriner SC)       |
| ◆ 1984 | Marina Staden (VfL Oythe)         | ◆ 1998 | Ulrike Schmidt (Bayer Leverkusen) |
| ◆ 1985 | Ae Hee Kim (TGV Augsburg)         | ◆ 1999 | Judith Flemig (USC Münster)       |
| ◆ 1986 | Sigrid Terstege (USC Münster)     | ◆ 2000 | Angelina Grün (USC Münster)       |
| ◆ 1987 | Renate Riek (CJD Feuerbach)       | ◆ 2001 | Angelina Grün (Modena/ITA)        |
| ◆ 1988 | Gudrun Witte (CJD Feuerbach)      | ◆ 2002 | Angelina Grün (Modena/ITA)        |
| ◆ 1989 | Gudula Staub (Bayern Lohhof)      | ◆ 2003 | Angelina Grün (Bergamo/ITA)       |
| ◆ 1990 | Karen Baumeister (Münster) – West | ◆ 2004 | Angelina Grün (Bergamo/ITA)       |
|        | Ariane Radfan (Modena/ITA) – Ost  | ◆ 2005 | Angelina Grün (Bergamo/ITA)       |
| ◆ 1991 | Ines Pianka (USC Münster)         | ◆ 2006 | Angelina Grün (Bergamo/ITA)       |
| ◆ 1992 | Susanne Lahme (CJD Berlin)        | ◆ 2007 | Angelina Grün (Bergamo/ITA)       |

nicht gewusst. Ich habe gerade mal die Hälfte. Wie kommt man auf so eine Zahl?

*In 13 Jahren sind das im Schnitt fast 40 Länderspiele jährlich.*

**Riek:** Wir hatten viele Länderspiele und in den Winterpausen gab es zudem Turniere. Das ist ja heute nicht viel anders. Allerdings habt Ihr im Sommer mehr Turnierserien als wir damals. Die Welt braucht eben alle möglichen Events.

*Was ist ein Spring-Cup?*

**Grün:** Oh, gab's den nicht früher mal?

**Riek:** Wie der Name schon sagt, ein Cup im Frühling. Der Spring-Cup war ein Turnier nur für westeuropäische Mannschaften und immer ein Highlight. Auch wenn es um nichts ging.

*Was ist ein Grand Prix?*

**Grün:** Es ist die weltweit wichtigste Serie und liegt im Stellenwert knapp hinter der WM. Vier Wochen lang gegen Top-Teams und man kann jede Menge Weltranglistenpunkte und Preisgelder sammeln.

**Riek:** Wird man dazu eingeladen?

**Grün:** Nein, du musst dich dafür qualifizieren. Wir waren leider zwei Jahre nicht dabei, weil wir einen kleinen Hänger hatten.

*Haben Sie Renate Riek spielen gesehen?*

**Grün:** Nicht, dass ich wüsste. 1992 war ich zwölf und habe gerade angefangen mit Volleyball. Mein Vater hatte die *deutsche volleyballzeitschrift* abonniert. Aber da kannte ich mich noch nicht aus in der Szene.

*Was ist Ihr Eindruck von Angelina Grün?*

**Riek:** Eine absolute Führungsspielerin, der Kopf der Mannschaft, sehr präsent auf dem Feld. Sie wird gesucht, sie macht die Punkte. Eine sehr, sehr komplette Spielerin.

*Skizzieren Sie mal eine Zuspielerin?*

**Grün:** Sie hat das Spiel in der Hand und trägt eine hohe Verantwortung. Sie entscheidet, wer welchen Pass bekommt. Als Angreiferin will man gern mal zaubern oder tricksen. Eine Zuspielerin kann das nicht. Deshalb ist das nicht meine Position. Unsere Zuspielerinnen werden von Giovanni Guidetti ganz schön hart rangenommen.

**Riek:** Der scheint sehr auf Disziplin zu achten und korrigiert viel. Das macht einen guten Eindruck. Sprichst Du mit ihm auf italienisch?

**Grün:** Nur wenn wir allein sind. Sonst englisch oder manchmal deutsch. Wir müssten mehr deutsch mit ihm sprechen, aber oft fallen wir ins Englische, damit es schneller geht. Für einen Italiener, die in der Regel keine Sprachtalente sind, macht er das schon ganz gut.

*Wie hoch waren Ihre Trainingsumfänge?*

**Riek:** In der Nationalmannschaft waren es sechs bis sieben Stunden täglich. Im Verein

**Immer alles unter Kontrolle:  
Angelina Grün, Leitfigur der DVV-Frauen  
und Liebling der vm-Leser**

drei bis vier Stunden. Wir waren ja nicht so professionell wie es heute ist.

**Grün:** Hast Du nebenher studiert?

**Riek:** Ja, Grafik-Design in Stuttgart. Ich wäre gern mal ins Ausland gegangen. Angebote gab es, auch aus Italien. Aber mir war das Studium wichtiger. Zum Glück hatte ich viele Freiheiten und konnte Studium und Sport gut miteinander verbinden. Nur Urlaub und Freizeit waren nicht drin. Ich konnte aber nach dem Studium sofort bei *Daimler* arbeiten und wurde für die Nationalmannschaft frei gestellt.

**Grün:** Ich habe im vorletzten Sommer ein Fernstudium für Sportmanagement abgeschlossen. Aktuell mache ich außer Volleyball nichts. Wer sich für ein Engagement im Ausland entscheidet, darf sich nicht in seiner Unterkunft verbuddeln, sondern muss bemüht sein, Land und Leute kennenzulernen. Da bleibt keine Zeit zum Studieren.

*In den 80er Jahren war der Kampf der Nationalspieler, sich neben dem Sport um die berufliche Absicherung kümmern zu müssen, ein großes Thema.*

**Riek:** Es war halt schwer, Sport und Ausbildung miteinander zu kombinieren. Durch die Gelder von der Deutschen Sporthilfe und vom Verein hatten wir genug, um gut zu leben. Aber es reichte nicht, um etwas zurück zu legen.

*War es lukrativ, in Deutschland zu spielen?*

**Riek:** Das war es, die ausländischen Ligen waren nicht auf dem heutigen Level. Italien war immer attraktiv, aber jetzt scheinen auch Spanien, Russland, Polen und die Türkei in Geld zu schwimmen.

**Grün:** Wem es um's Geld geht, der muss nicht zwingend nach Italien, auch wenn sich da die besten Spieler tummeln. Aber wenn Russland und Polen aus der Erprobungsphase raus sind, werden da noch mehr Stars auftauchen.

*Früher gab es kaum Spielervermittler.*

**Grün:** Den sollte man haben, wenn man ins Ausland geht. Wenn es darum geht, den Preis hoch zu treiben oder seine Unzufriedenheit zum Ausdruck zu bringen, ist es gut, wenn jemand dazwischen geschaltet ist.

**Riek:** Es ist eben einiges professioneller geworden. Unsere Welt war überschaubarer.

*Offenbar geht es den Profis heute besser. Können Sie von Ihren Einkünften Ersparnisse anlegen?*

**Grün:** Ja, deshalb konzentriere ich mich auch ganz auf Volleyball. Wenn du gut genug bist, kriegst du eine gute sechsstellige Summe im Jahr. Was ich derzeit verdiene, werde ich später wohl in keinem anderen Job ▶



FOTO: CONNY KURTH

## So haben Sie gewählt

### Frauen

(Vorjahresplatzierung in Klammern)

- |   |      |
|---|------|
| 1. (1.) Angelina Grün (Bergamo/ITA)       | 34 % |
| 2. (3.) Christiane Fürst (Dresdner SC)    | 26 % |
| 3. (-) Corina Ssusckke(Dresdner SC)       | 15 % |
| 4. (5.) Kerstin Tzscherlich (Dresdner SC) | 10 % |
| 5. (4.) Kathleen Weiß (Schweriner SC)     | 5 %  |





FOTO: OLIVER HARDT

## Die Gewinner unter den Einsendern

### 1. bis 13. Preis:

Die Firma **ASICS** stellt 13 Sets im Wert von jeweils 155 Euro zur Verfügung, bestehend aus einer Tasche und einem Trikotsatz (Sweatshirt, Top und Short). Für männliche Gewinner gibt es: eine Tasche TEAM L GRIP 50, ein Cador Team Sweatshirt R-Neck, ein Cador Team Top S.SL und eine Cador Team Short Fieldsports.

Für weibliche Gewinner gibt es:

eine Tasche TEAM L GRIP 50, ein Shiva Team Sweatshirt R-Neck, ein Adina Team Top Cap Sleeves und eine Shiva Team Short Fieldsports.

### Folgende Einsender haben gewonnen:

Jürgen Börgel, 59069 Hamm  
 Sonja Frings, 41352 Korschenbroich  
 Fanny Frömmel, 01277 Dresden  
 Eckhard Kohnke, 81927 München  
 Petra Krahn, 13088 Berlin  
 Rainer Motz, 97359 Hörbach  
 Silke Müller, 03046 Cottbus  
 Norbert Neumann, 15913 Märkische Heide  
 Margarete Scharlipp, 42285 Wuppertal  
 Elisabeth Stoll, 55452 Guldental  
 Sarah Strubbe, 09117 Chemnitz  
 S. Weber, 06130 Halle  
 Christoph Weber, 47228 Duisburg

**Beliebt, sympathisch, aufgeschlossen:**  
 Renate Riek war viele Jahre das  
 Aushängeschild der Nationalmannschaft

bekommen. Das gibt mir Ruhe, auch wenn ich nicht weiß, wo es hinget und ich mich noch orientieren muss. Dafür hab ich dann einen kleinen Puffer.

**Riek:** Woher kommt das viele Geld in Italien?

**Grün:** Es gibt mehr Sponsoren und Fernsehen als in Deutschland. Bei den Männern läuft es durch die vielen Erfolge, die die Nationalmannschaft in den letzten 20 Jahren gefeiert hat, noch professioneller.

*Das ist jetzt Ihre siebte Saison in Italien, die fünfte in Bergamo. Kriegen Sie noch was mit von der Bundesliga?*

**Grün:** Nicht wirklich. Ich muss nicht alles wissen und verfolgen. Mein Freund Stefan Hübner ist immer gut informiert. Der ist meine beste Quelle.

*Wo fühlen Sie sich zuhause?*

**Grün:** In Bergamo fühle ich mich wohl. Stefan und ich haben eine Wohnung in Köln, aber das ist eher ein Ort zum Ausruhen. Köln kenne ich eigentlich gar nicht. Die Stadt haben wir auch aus strategischen Gründen gewählt, weil es kurze Wege zum Flughafen sind. Aber ein echtes Zuhause gibt es nicht.

*Sie sind nie aus Stuttgart weggekommen?*

**Riek:** Moment, ich war einige Jahre in Lohhof. Aber eben immer im Süden Deutschlands. Ich bin sehr bodenständig. In Stuttgart hatte ich alles – Familie, Freunde, Verein, Studium. Da habe ich mich nun mal entschieden, nicht alle zwei Jahre zu wechseln.

*Was verbinden Sie mit den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles?*

**Riek:** Erst war 1980 der Boykott der Spiele in Moskau durch den Westen, vier Jahre später die Retourkutsche durch den Ostblock, und plötzlich durften wir mitspielen. Eigentlich hatten wir keine Chance, mal dabei zu sein. Es gab ja nur acht Teilnehmer. Den Ausrichter, den Weltmeister, den Titelverteidiger und fünf Kontinentalmeister. Und Europameister waren in der Regel die UdSSR oder mal die DDR.

*Hat es Sie gefuchst, sich nicht auf sportlichem Weg qualifiziert zu haben?*

**Riek:** Wir waren immerhin die beste westeuropäische Mannschaft. Und wer sagt schon nein, wenn er zu den Olympischen Spielen darf? Einmal in der Mensa mit den ganz Großen zu sitzen. Außerdem haben wir Brasilien 3:0 geschlagen und sind Sechster geworden, was eine Sensation war.

**Grün:** Wer waren denn die Top-Nationen?

**Riek:** China und die USA. Die Amis hatten das Projekt *Go for Gold* und einen wahnsinnigen

Druck. Ich erinnere mich an ein Trainingslager eine Woche vor den Spielen, als bei denen nichts mehr ging. Trainer Arie Selinger hat das Training abgebrochen und die Angreiferinnen blockfrei schlagen lassen, damit sie mal ein Erfolgserlebnis bekamen. Am Ende holten sie Silber, was eine Enttäuschung war.

*Was verbinden Sie mit Olympia?*

**Grün:** In erster Linie Sydney 2000. Das war wie im Rausch, und ich war in einem Zwiespalt: Einerseits lebte ich in der kleinen Volleyball-Welt, andererseits in einem Riesen-Dorf...

**Riek:** ...und es kommen dauernd die tollsten Sportler aus der ganzen Welt vorbei, die man nur aus dem Fernsehen kennt.

**Grün:** Die Mensa ist auch für mich der klassische Treffpunkt. Täglich neue Gesichter, allein schon die aus Deutschland. Früher habe ich mir Olympia von morgens bis abends vor dem Fernseher rein gezogen. Wenn man aber alle zwei Tage spielt, kriegt man kaum etwas mit. In Sydney hatten wir am Ende zu wenig Zeit, und dann bin ich auch noch krank geworden. In Athen hatten wir zu viel Zeit, mussten aber im Krafttraining bleiben, weil danach noch die Grand-Prix-Qualifikation zu absolvieren war.

**Riek:** Da hatten wir mehr Glück. Unser Turnier war nach der ersten Woche vorbei, und wir haben danach die Spiele genießen dürfen.

**Grün:** Wart Ihr bei der Eröffnungsfeier?

**Riek:** Ja.

**Grün:** Wow, das fehlt mir noch. Wir hatten am nächsten Tag immer das erste Spiel.

**Riek:** Der Einmarsch war toll, auch wenn wir stundenlang bei größter Hitze in einem Nachbarstadion warten mussten.

**Grün:** In Athen haben wir vor unserer Unterkunft im Olympischen Dorf eine Leinwand aufgebaut. Alle, die nicht ins Stadion durften, waren da. Wir haben unseren eigenen Einmarsch durchs Dorf inszeniert. Zum Glück haben wir am nächsten Tag gegen Kuba gewonnen, das war eine Entschädigung. Sollten wir nach Peking kommen, müssen wir vorher unbedingt mit Giovanni Guidetti eine Absprache treffen.

*Hätte das 84er-Team eine Chance gegen die aktuelle Nationalmannschaft?*

**Riek:** Ich glaube nicht. Abschlaghöhe und Angriffspower sind anders als bei uns.

*Ist das Spiel heute ein anderes?*

**Riek:** Die Gesamtentwicklung ist unverkennbar. Bei uns kamen die Einbeiner erst auf, als wir in Feuerbach chinesische Spielerinnen hatten, die uns das beigebracht haben. Außerdem wird bei Euch wesentlich mehr aus dem Hinterfeld angegriffen.

**Grün:** Das ist ein neuer Trend bei den Frauen. Unter Hee Wan (Anmerkung: Ex-Bundestrainer Hee Wan Lee) kam das mal als Notlösung vor. Giovanni fordert das, damit wir vier Angreifer einsetzen können.

*Eins hat sich nicht verändert: Deutsche Volleyballer sind nur selten in der Lage, im entscheidenden Moment den Ball auf den Boden zu bringen. So wie damals, 1989 bei der Frauen-EM in Hamburg...*

**Riek:** ... bitte nicht erwähnen...

*...als die deutschen Frauen im Spiel um den Halbfinaleinzug gegen Rumänien im letzten Satz mit 13:8 führten, aber das Spiel noch aus der Hand gegeben haben.*

**Riek:** Wir haben alle nur gedacht: ‚Mach jetzt bloß keinen Fehler‘. Es wird viel zu viel an das gedacht, was passieren könnte. Man muss sich lieber auf das besinnen, was einen vorher sicher und stark gemacht hat.

**Grün:** Die Frage ist, ob es trainierbar ist, alles Negative auszuschalten. Du brauchst Leute im Team, die solche Momente schon mal erlebt haben. Unser Sieg bei der Grand-Prix-Qualifikation in Ankara war sehr wichtig, weil wir gemeinsam einen Erfolg erlebt haben. Wir Deutschen neigen dazu, uns klein zu machen. Die Italiener stolzieren immer mit der Nase nach oben durch die Gegend. So eine angeborne Arroganz haben wir nicht.

*Bei den Weltmeisterschaften im letzten Jahr haben alle auf einen Coup gehofft. Am Ende kam nur Platz elf heraus.*

**Grün:** Wir wussten, was alles an den Spielen gegen die USA oder die Türkei hing. Verlieren wir, ändert sich vielleicht der Kaderstatus, und es fließen weniger Gelder. Das bekommen wir ja alles mit und kriegen dann die Tür im Kopf nicht zu, um uns auf das Wesentliche zu konzentrieren. Bei uns hängt an manchem Punkt die ganze Existenz dran. Wenn man in dem Moment an die Konsequenzen denkt, wird man wahnsinnig. Das kennen Fußballer in dieser Form gar nicht.

**Riek:** Die wurden von Klinsmann bei der WM schön stark geschwätzt und sind ganz anders vorbereitet gewesen auf so ein Ereignis. Uns hat man 1989 auch gut eingestellt. Dennoch hat es nicht gereicht.

**Grün:** Die Fußballer sind auch ganz anders an den Umgang mit den Medien und der Öffentlichkeit gewöhnt. Wenn zu uns jemand kommt und ein Interview führen will, können wir das meist gar nicht ausschlagen. Dadurch öffne ich aber im Kopf eine Tür und lasse etwas herein, was in diesem Moment gar nicht dorthin gehört.

*Den Umgang mit Drucksituationen lernt man also nur durch Gewöhnung?*

**Grün:** Uns helfen schon kleine Turniere oder einzelne Länderspiele. Auch da können wir Erfahrungen sammeln. In Halle wird es allerdings anders abgehen. Darauf werden wir uns vorbereiten. Olympia ist und bleibt etwas Besonderes. Das müssen wir uns vor Augen halten. **Interview: Klaus Wegener** ■

## Fakten zur Olympia-Qualifikation in Halle



FOTO: CONNY KÜRTH

Die acht Teilnehmer des Olympia-Qualifikationsturniers vom 15. bis zum 20. Januar im Gerry Weber Stadion in Halle/Westfalen sind in zwei Vierergruppen aufgeteilt. Nach der Vorrunde finden die Halbfinals in Überkreuzspielen der Erst- und Zweitplatzierten beider Gruppen statt. Die Sieger der Halbfinals spielen am Sonntag im Finale um ein Peking-Ticket.

### Die Vorrundengruppen

A: Serbien, Russland, Rumänien, Kroatien

B: Deutschland, Polen, Türkei, Niederlande

### Der Spielplan

#### Dienstag, 15. Januar \*:

15.00: Deutschland – Türkei

17.30: Kroatien – Rumänien

20.00: Niederlande – Polen

#### Mittwoch, 16. Januar:

15.00: Kroatien – Russland

17.30: Polen – Deutschland

20.00: Rumänien – Serbien

#### Donnerstag, 17. Januar:

15.00: Türkei – Niederlande

17.30: Serbien – Kroatien

20.00: Rumänien – Russland

#### Freitag, 18. Januar:

15.00: Türkei – Polen

17.30: Russland – Serbien

20.00: Deutschland – Niederlande

#### Samstag, 19. Januar:

17.30: 1. Gruppe A – 2. Gruppe B

20.00: 1. Gruppe B – 2. Gruppe A

#### Sonntag, 20. Januar:

Finale

\* Die Zeiten für den Spielbeginn können sich wegen möglicher Fernseh-Übertragungen noch ändern. Die Finalzeit ist noch unklar.

**TV-Termine:** Eurosport und Eurosport 2 planen eine Live-Übertragung aller Spiele.

**Eintrittskarten** sind erhältlich per E-Mail an [karten@gerryweber.de](mailto:karten@gerryweber.de) und bei CTS-Vorverkaufsstellen (Computer-Ticket-Service).

### Der 20er-Kader der deutschen Nationalmannschaft,

mit dem Bundestrainer Giovanni Guidetti (Foto) die Vorbereitung beginnt: Heike Beier, Kerstin Tzscherschlich, Mareen Apitz, Corina Ssuschke, Anne Matthes (Dresdner SC), Maren Brinker, Julia Schlecht (Bayer Leverkusen), Kathleen Weiß, Cathrin Schlüter, Linda Dörendahl (Schweriner SC), Cornelia Dumler (Ostiano/ITA), Atika Bouagaa (Istanbul/TUR), Christiane Fürst (Pesaro/ITA), Kathy Radzuweit (Imola/ITA), Margareta Kozuch (Sassulo/ITA), Angelina Grün (Bergamo/ITA), Dominice Steffen (NA. Hamburg), Hanka Pachale (Perugia/ITA), Tanja Hart (VC Wiesbaden), Birgit Thumm (Allianz Volley Stuttgart)

**Olympia-Teilnehmer:** Vier von zwölf Plätzen bei den Sommerspielen 2008 in Peking sind bereits vergeben: an Ausrichter China sowie die ersten Drei des World-Cups, Italien, Brasilien und die USA. Bis Ende Januar werden neben dem Turnier in Halle weitere Kontinental-Ausscheidungen gespielt, bei denen es ebenfalls um Peking-Tickets geht.

### Nord- und Mittelamerika

15. bis 23. Dezember in Monterrey (Mexiko): Kanada, Kuba, Mexiko, Puerto Rico, Trinidad-Tobago, Dominikanische Republik.

### Südamerika

3. bis 7. Januar in Lima (Peru): Bolivien, Paraguay, Peru, Uruguay, Venezuela.

### Afrika

20. bis 30. Januar in Algier (Algerien): Algerien, Botswana, Kamerun, Ägypten, Kenia, Mosambique, Nigeria, Liberia, Seychellen, Südafrika, Uganda, Zimbabwe.

Vom 17. bis zum 25. Mai findet in Tokio ein Turnier statt, bei dem noch vier Tickets vergeben werden. Teilnehmer sind Japan, Thailand, Südkorea, Kasachstan sowie zwei europäische Teams (nach Weltrangliste), eins aus Nord- sowie eins aus Südamerika oder Afrika. Deutschland (15. der Weltrangliste) hat in Tokio kein Startrecht.

### Weltrangliste (Stand 16. November):

1.	Brasilien	235 Punkte
2.	Italien	233,75
3.	Kuba	172,5
4.	USA	157,25
5.	Russland	154,5
6.	China	142,5
7.	Serbien	136
8.	Japan	120,25
9.	Polen	101,5
10.	Niederlande	98
11.	Korea	74,5
12.	Kenia	49,75
13.	Peru	47,5
14.	Dominikanische Republik	47
15.	Deutschland	38